Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 41 (1970)

Heft: 8

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachblatt für
Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

VSA

Revue suisse des Etablissements hospitaliers

Nr. 8 August 1970 Laufende Nr. 462

41. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Kurs für Altersheimleitung im November 1970

Berufsbilder der Sozialarbeit

O, die schlimmen Heime — ein Streitgespräch

Bericht über den Tag der offenen Tür in der Region Zürich

Kleines Heim-ABC

Umschlagbild: Spätsommertag am Rhein.

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:
Georges Brücher, 8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 20.—,
halbjährlich Fr. 12.—, Ausland Fr. 23.—,
Einzelnummer Fr. 2.50 plus Porto

Autorität heute*

Prof. Dr. Waldemar Besson, Konstanz

III

Lassen Sie mich das, was ich als Krise und Umbruch der Autorität in drei Tendenzen charakterisiert habe, noch einmal kurz vom historischen Ursprung her ableiten. Diese Krise ist selbstverständlich nicht über Nacht gekommen. Sondern wir stehen in einem weit zurückreichenden universalen Prozess, der klar erkennbare Anfangspositionen hat. Ich denke an die Leipziger Disputation von Martin Luther mit dem katholischen Professor Eck, in der Luther, durch die Dialektik von Eck in die Enge getrieben, schliesslich erklärte — und das ist für mich der Beginn der Neuzeit: «Auch Konzilien können irren!» Die Behauptung des potentiellen Irrenkönnens jedweder Autorität leitete den Prozess jener Aufklärung, jener Entmytologisierung der Autorität, jenes Mündigwerdens der Menschen ein, in dessen Mitte wir uns noch immer befinden. Der Mensch will einsehen, warum befohlen wird. Autorität bedarf der Rechtfertigung vor der Vernunft des Einzelnen, weil diese Vernunft offenbar das ist, was ihm als entscheidende, persönliche Gabe der Selbstbestimmung gegeben ist. Seit Toqueville nennen wir diesen Prozess auch Demokratisierung. Was noch im 17. und 18. Jahrhundert nur auf einzelne beschränkt blieb und sozusagen als geistiger Prozess sich vollzog — Voltaire hat bekanntlich für die Unmündigkeit der Massen überhaupt kein Verständnis gehabt — wird nun zum Anspruch für jedermann. Die Welle zur Mündigkeit erfasst heute alle diejenigen, die noch in irgendeiner Weise historisch benachteiligt sind. Das ist beispielsweise die ganze Welt der Frau. Die weibliche Emanzipation ist unaufhaltbar, im Erwerbsleben wie in der Politik. Minderheiten aller Art revoltieren, und auch der Protest der Jugend wendet sich gegen die historische Unterbewertung einer ganzen Generation gegenüber dem blossen Aeltersein als angeblich besserer Autoritätsbasis.

* Vgl. Nr. 5/1970, S. 219; Nr. 7/1970, S. 317